

**Parlamentarischer Vorstoss**

**2018/978**

Geschäftstyp: Postulat

Titel: **Geschlechtergerechte Zusammensetzung in Regierungsrätlichen Kommissionen**

Urheber/in: Miriam Locher

Mitunterzeichnet von: Abt, Bammatter, Fankhauser, Hänggi, Jaun, Kaufmann U., Kirchmayr J., Koller, Maag, Mikeler, Rüegg, Schweizer K., Strüby, Würth, Zemp

Eingereicht am: 29. November 2018

Dringlichkeit: --

In den vergangenen Wochen wurde publik, dass der Frauenanteil in den Regierungsrätlichen Kommissionen in Baselland unter den angestrebten, mageren 30% liegt. Nur gerade 26 von 59 Kommissionen haben einen Frauen- und Männeranteil von je mindestens 30%. Dies ist vor allem deshalb stossend, weil es in keiner Art und Weise die Zusammensetzung der Bevölkerung unseres Kantons widerspiegelt.

Die Aufgabe dieser Kommissionen ist es, die kantonale Verwaltung und die Exekutive zu beraten. Dabei sollten sie dies nicht nur aus Sicht der Gemeinden und Verbände tun, sondern eben auch aus Sicht der Bevölkerung. Und deshalb müssen sie auch entsprechend zusammengesetzt sein. Falls also das Anforderungsprofil an eine Person als zukünftiges Kommissionsmitglied erfüllt ist, ist auf jeden Fall auch das Geschlecht zu berücksichtigen. Es muss auch darauf hingewirkt werden, dass die Kommissionsarbeit für möglichst viele Personen aller Geschlechter attraktiv ist. Wenn jemand ersetzt werden muss ist alles daran zu setzen, für eine ausgeglichene Geschlechtervertretung zu sorgen.

**Deshalb bitte ich um die Prüfung von Massnahmen, die sicherstellen können, dass in den kommenden Jahren der durchschnittliche Mindestanteil sowohl von Frauen als auch von Männern in allen Kommissionen 30% oder mehr beträgt. Ebenfalls soll angestrebt werden, dass die Kommissionspräsidien mindestens zu 40% von Frauen ausgeübt werden.**